



Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1

Trebbichau an der Fuhne, 2009-08-20
per Fax am: 20.08.2009

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

10. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter Bischof Feige, sehr geehrter Generalvikar Sternal,

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:

Nach unserer **„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, Wahrnehmung besteht ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

in Verantwortung der Bistumsleitung der „rechtliche Notstand“ im Bistum Magdeburg.

Wir folgen hiermit dem Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“

Wir haben Angst vor Bischof Feige, welcher zum Einsatz gegen Missstände auch innerhalb der Kirche aufruft (Bistumswallfahrt am 07.09.2008), der beim berechtigten Engagement dieser Art mit strafrechtlicher Verfolgung droht. (siehe Amtsblatt für das Bistum vom 01.10.2008)

Wir haben Angst vor christlichen Leitungen bzw. Gremien, die zum Dialog mit allen Menschen aufrufen, welche aber arbiträr (=willkürlich, nach Ermessen) einseitig den Dialog verweigern.

Wir haben Angst vor Christen, welche im konkreten Fall bei Not und Leiden von Mitmenschen wegschauen. (siehe u.a. in Anlehnung „Der Untertan“ von Heinrich Mann, 1918 erschienen)

Wir haben Angst vor einer Bistumsleitung, welche sich trotz mahrender Hinweise in fragwürdigen Geschäftsfeldern engagiert und infolge dessen ca. **100 Millionen € Schaden** entstehen. (Nachrichtenagentur ddp vom 01.07.2009) **Woher kamen die 100 Millionen Euro ?**

Wir haben Angst vor einer rechtsstaatlichen Demokratie, wenn sie lediglich zur Wahrung des Anscheins existiert.

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Die Bibel sagt in „Die Katholischen Briefe - Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: **„Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“ => Jesus wollte eine Religion ohne Täuschung.**

Heute wie seit ca. 12 Jahren das gleiche würdelose Verhalten der Ausgrenzung und der Vertuschung durch das BOM. Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitten wir um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

T. Traute

Traute Deibele

J. Deibele

Hans-Jürgen Deibele

F. Gradzielski

Fridolin Gradzielski

D. Deibele

Dietmar Deibele

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

